

KIRCHE IM ORT

Ausgabe Oktober 2011, Nr. 153

Verlagspostamt 8501 Lieboch
Zugestellt durch Post.at

www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch



ERNTEDANK - Wir sagen „DANKE“

am Sonntag, 09. Oktober 2011 um 10:00 Uhr



Grüß Gott! Liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Mit eiligen Schritten naht die nächste Pfarrgemeinderatswahl (März 2012). Im Ausblick darauf möchte ich auf die unverzichtbare Rolle der Laien in der Kirche verweisen, wie sie im II.Vatikanum grundgelegt wurde.

Jahrhundertlang hatte der Priester eine unangefochtene Sonderstellung gegenüber dem Laien. Seit dem Hochmittelalter war man der Ansicht, dass Gott seine Lebenskraft von oben nach unten so spendet, dass höherstehende Geschöpfe (kirchliche Amtsträger) sie gleich einer Quelle an niederstehende weitervermitteln. Dieses streng hierarchische Priesterbild war bis vor dem II.Vatikanum dominierend. Durch das II. Vatikanische Konzil hat sich ein umgekehrter Pendelschlag ereignet. Vor aller Unterscheidung zwischen Laien und Amtsträgern wird das eine Gottesvolk in den Mittelpunkt gerückt. Priester und Laien werden wie Brüder und Schwestern gesehen, wenngleich mit unterschiedlichen Rollen und Aufgaben. Die Laien haben an der Sendung der Kirche Anteil, weil sie selber Kirche sind. Der Apostolat

der Laien ist nicht ein Gnadenakt der Kirche, er stammt vielmehr vom Herrn selbst. Er wurzelt in der allen Christen gemeinsamen Berufung im Urgeschenk des Glaubens und der Taufe. Auch die Laien sind von Christus befähigt und beauftragt durch die Gabe des Heiligen Geistes zu wirken.

Laut II. Vatikanum sollen die Laien einerseits mit den geweihten Amtsträgern zusammenarbeiten und sie in ihren Aufgaben unterstützen, andererseits sollen sie „die Kirche an jenen Stellen und in den Verhältnissen anwesend und wirksam machen, wo die Kirche nur durch sie das Salz der Erde werden kann“, beispielsweise in der Familie, im Berufsleben, in Politik etc. Dafür sollen sie von den kirchlichen Amtsträgern die nötige Hilfestellung und Unterstützung bekommen.

Ich hoffe, dass aus diesem Bild des Laien in der Kirche, das ich nur mit groben Strichen skizzieren konnte, deutlich wird, dass „Laie“ keine abwertende Bezeichnung ist, sondern vielmehr ein Ausdruck für eine unverzichtbar wichtige Rolle in der Kirche, die von keinem Amtsträger ersetzt werden kann.

Wenn nun bald wieder das Procedere der Vorbereitung auf die nächste PGR-Wahl beginnt und wir auf Kandidatensuche gehen, so geht es nicht um eine „G'schaftlhuberei“, es geht um die „Teilnahme an der Heilsendung der Kirche“ in der Welt und für die Welt! Ich hoffe, dass sich viele derzeitige Pfarrgemeinderäte zur Weiterarbeit entschließen, dass aber auch viele Frauen und Männer unserer Pfarre zum Neueinstieg in dieses verantwortungsvolle Gremium bereit sein werden.

Ihr Pfarrer Johann Karner.



Mit September habe ich meinen Dienst als Kaplan in Lieboch und Dobl angetreten. Aus diesem Anlass darf ich mich hier kurz vorstellen:

Meine Heimat ist Mariahof bei Neumarkt im Bezirk Murau. Dort bin ich zusammen mit meinen 5 Geschwistern am elterlichen Bauernhof aufgewachsen.

Wir Kinder hatten das Glück, in einem gläubigen Elternhaus aufzuwachsen. Unsere Eltern, besonders die Mutter, haben uns schon von klein auf geholfen, eine Beziehung und ein gewisses Vertrauen zu Gott aufzubauen – sei es durch das Vorlesen von Ausschnitten aus der Kinderbibel, oder durch das tägliche Gebet.

Bei uns zu Hause war das gemeinsame Gebet etwas, was einfach zum Leben dazugehört. Jeden Tag haben wir miteinander gebetet, zumindest zu Mittag bei Tisch und am Abend vor dem Schlafengehen. Besonders gerne denke ich an die besinnlichen Adventabende zurück, bei denen wir gemeinsam den Rosenkranz gebetet und Adventlieder gesungen haben. Am Sonntag zur Heiligen Messe in die Kirche zu gehen, war für uns selbstverständlich.

Mit 16 Jahren bin ich Organist und Kantor in meiner Heimatpfarre Mariahof geworden. In der Jugendzeit ist mir so richtig bewusst geworden, wie viel Kraft, Halt und Trost man im Glauben beziehungsweise in der Kirche finden kann.

Nach der Matura habe ich in Graz mit dem Musikstudium begonnen, welches ich sodann mit der zweiten Diplomprüfung abgeschlossen habe. Sehr spät, erst mit 29 Jahren, habe ich auf den Ruf Gottes gehört und meine Priesterberufung erkannt. Ich bin also ein sogenannter „Spätberufener“. Dieser Ruf hat mich nicht mehr losgelassen. So bin ich im Jahr 2000 ins Priesterseminar in Graz eingetreten. Das hat auch bedeutet: Nochmals ein Studium von ganz vorne zu beginnen. Am 29. Juni 2008, dem Hochfest der Apostel „Petrus und Paulus“, bin ich schließlich zusammen mit fünf weiteren Diakonen im Grazer Dom zum Priester geweiht worden.

Mein Primizspruch, der Leitspruch für mein Priestersein lautete:

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Kraft meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen?“ (Psalm 27,1) Mit diesem ermutigenden Wort Gottes im Herzen,

bin ich meinen ersten Kaplansposten im Pfarrverband Feldbach-Edelsbach angetreten.

Zuletzt war ich als Kaplan im Pfarrverband Leutschach-Arnfels-Oberhaag tätig.

In den ersten fünf Dienstjahren ist es für Kapläne üblich, in verschiedenen Pfarren tätig zu sein, um so viele wertvolle Erfahrungen für die spätere Aufgabe als Pfarrer zu sammeln. Der Kaplansdienst ist eine Vorstufe zum Pfarrerramt. Ein Kaplan (bzw. „Pfarrvikar“) ist ein priesterlicher Mitarbeiter des Pfarrers. Er unterstützt ihn bei seinen Aufgaben, aber er ist dem Pfarrer untergeordnet. Ich hoffe, ich kann dem Herrn Pfarrer eine gute Hilfe sein und mich hier gut einbringen.

So freue ich mich auf meine neue Aufgabe als Kaplan in den Pfarren Lieboch und Dobl.

Kaplan Gerald Wohleser

Der Sommer – das war für viele von uns eine Zeit des Außergewöhnlichen: freie Zeit, Urlaub, fremde Länder, fremde Menschen, andere Gewohnheiten, bisher vielleicht unbekannte Kulturen. Sommer – das war die Hitze der ersten Julihälfte und die heißen Tage der vorletzten Augustwoche ebenso wie die kühlen, ganz und gar nicht sommerlichen Temperaturen der übrigen Wochen.

Dann ist der Herbst gekommen, und wir sind wieder im Alltag des Lebens angekommen. Unsere Gewohnheiten, unser Beruf, unsere gewohnte Umgebung, die Menschen, die wir gut kennen und die wir gerne oder nicht so gerne mögen. Das Wetter mag so oder so sein, es regt uns nicht so auf wie im Sommer. Die Alltäglichkeit, das sind die gewohnten Handgriffe, die eingelernten Bewegungen, die bekannten Gefühle, die Routinehandlungen unserer Lebenswelt.

Das ist unser Leben: Alltag und Fest, Tal und Gipfel, Einatmen und Ausatmen.

Arm sind die Menschen, die nichts haben, woraufhin sie sich freuen können, die keine Sehnsucht nach dem Außergewöhnlichen haben, die nichts kennen außer der Eintönigkeit der Unterhaltungsindustrie.

Arm sind aber auch die Menschen, die immer nur den „Kick“ suchen, die immer nur hasten, die nie zur Ruhe kommen, weil sie befürchten, es könnte ihnen etwas entgehen.

Was hat das mit Religion zu tun?

Jeder Sonntag ist eine Erinnerung an das Fest der Auferstehung, eine Einladung an uns, uns nicht im Trubel und Strudel der Sorgen gefangen nehmen zu lassen. Jeder Sonntag ist in seinem tiefsten Kern ein großes Fest.

Jeder Sonntag hat aber auch die Botschaft: „Geht, ihr seid gesendet“ – in den Alltag eures Lebens, in die Welt des Berufs, der Familie, der Gesellschaft. Dort ist unser Platz während der Woche. Ich wünsche uns allen, dass wir diese Polarität aushalten und schöpferisch gestalten.

Toni Schrettle

**Gesucht:
Begeisterte Sängerinnen und Sänger
für unseren KiLi-Chor (Kinderliturgie)**

Geschlecht: egal
Größe: egal
Gewicht: egal
Haarfarbe: egal
Augenfarbe: egal

Du brauchst:

- Freude am Singen
- die Bereitschaft, hin und wieder die Hl. Messe mitzufeiern, um so vor allem die Familienmessen (jeweils am 2. Sonntag im Monat um 1000) mitzugestalten
- Spaß am Erleben von Gemeinschaft (wir werden bei den Proben zwischendurch auch spielen)

Die Proben finden zweimal monatlich (jeweils vor dem 2. und 4. Sonntag im Monat) statt, und zwar freitags von 1630 bis 1730 im Pfarrsaal.

Auf Dein Dabeisein freuen sich



Sabine Pöschl und Edith Müllerferli



- Oikoumen... bezeichnete in der griechisch römischen Antike die gesamte bewohnte Welt, der ganze bewohnte Erdkreis.
- Ökumene... bezeichnet die Gesamtheit der Christen (aller christlichen Glaubensgemeinschaften), die bestrebt sind, einen Weg der Einheit im Glauben zu suchen und zu finden.
- Ökumenische Bewegung bezeichnet den gemeinsamen Dialog zwischen den christlichen Kirchen

- Das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lk 15,1-10) erzählt vom Suchen und Zusammenfinden.
- Sie trafen sich in den Häusern und teilten miteinander das Brot (Apg 2,42-47) erzählt vom miteinander Glauben, Beten und Feiern.
- Das Gleichnis vom Sämann (Mt 13, 1-9) erzählt von der guten Erde für das Wachsen und Reifen.
- Der Lobpsalm (Psalm 104) erzählt von den Wundern unsrer Schöpfung, die uns zum Staunen bringt.

In den Pfarren Lieboch/Dobl spricht man auch von einer ökumenischen Bewegung, die durch den Pfarrverband gewachsen ist. So trafen sich der ökumenische Kreis, bestehend aus Johann Koch, Mirjam Koppitsch, Maria Pitsch (Lieboch) und Fr. Rosalinde Petz, Schwester Maria (Dobl) sowie Pfarrer Johann Karner (katholisch) und Pfarrer Richard Liebeg (evangelisch) viermal zur Vorbereitung ökumenischer Gottesdienste. Es wurden verschiedene biblische Themen aufgegriffen und zur Sprache gebracht.

So möchte ich mich im Namen meines ökumenischen Teams bei ihnen allen bedanken, die zu den Gottesdiensten gekommen sind und mitgefeiert haben. Ich darf sie auch für das kommende Arbeitsjahr zu den ökumenischen Gottesdiensten einladen und bringen sie auch Freunde und Bekannte mit.

*Maria Pitsch
(im Namen des Öku Teams)*



Die Termine für die ökumenischen Gottesdienste sind:

Samstag, **12.11.2011 um 18.00 Uhr**, Pfarrkirche Lieboch.

Samstag, **14.1.2012 um 18.00 Uhr**, Pfarrkirche Lieboch.

Samstag, **10.03.2012 um 18.00 Uhr**, Pfarrkirche Lieboch.

Samstag, **16.06.2012 um 19.00 Uhr**, Pfarrkirche Dobl.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sie kommen.



Schöne und traurige Erfahrungen vom Projektbesuch in Kenia

Wenn ich jetzt, nach mehr als zwei Monaten, zurückschaue auf die Reise, die Sabine Defregger und ich machten, um Projekte in Kenia vor Ort kennen zu lernen, merke ich, dass die Bilder sich mir tief eingepägt haben - die schönen, hoffnungsvollen und auch die eher traurigen.

Hier ist nur Raum für kurze Anmerkungen zu den Bildern:



Die Kochstelle, fotografiert beim Besuch im Edelvale Home in Nairobi, wo für jeweils eine Gruppe der im Heim untergebrachten Mädchen auf einem einfachen Holzfeuer gekocht wird; Gas oder gar Strom wären zu teuer.



Der Besuch in einem traditionellen Wohnhaus auf dem Land – in dieser Gegend fingen einige Kleinkinder bei unserem Näherkommen an zu weinen, weil sie noch nie Weiße gesehen hatten.



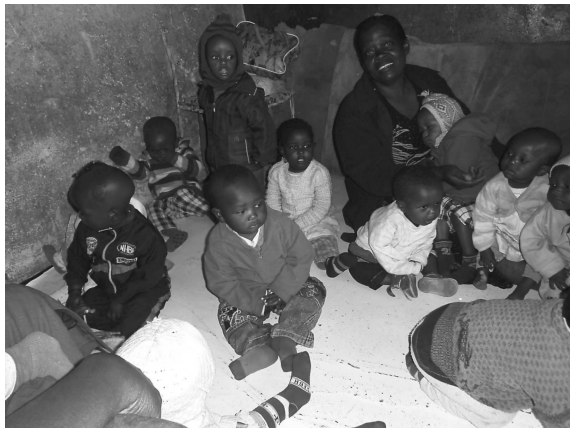
Die Kindergruppe, die, trainiert von einer jungen Frau, mit Gesang und Tanz die Probleme und Lösungsansätze darstellte – eine beeindruckende Art, Umweltfragen unter die Menschen zu bringen.



Die Gegend des Lairi-Flusses in der Westregion Kenias, wo unsere PartnerInnen in Zusammenarbeit mit einheimischen Bauern viele Bäume gepflanzt haben, um das Flussufer zu sanieren; noch sind die Bäumchen klein, aber bei guter Pflege werden sie helfen, den Fluss und sein Wasser zu verbessern.



Die Mädchen an der Nähmaschine, die so froh sind, dass sie durch den Nähkurs später eine Möglichkeit haben, selbst etwas zu verdienen;



In der Hauptstadt Nairobi die Kindergruppe im Slum, wo 20 Kleinkinder in einem Raum von etwa 15 m² betreut werden, damit die Mütter arbeiten gehen können;



Schließlich die Wasserstelle im Slum Kibera, wo für jeden Eimer Wasser bezahlt werden muss.

(Übrigens: Natürlich haben wir die Reise privat bezahlt und nicht aus den Spendengeldern – das war immer klar!) Wenn Sie mehr über die vielen Erlebnisse und Erfahrungen hören und sehen wollen, kommen Sie am Donnerstag, 17. November um 19:00 Uhr in den Pfarrsaal – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ingeborg Schrettle



Bäume pflanzen und Kinderrechte stärken

Sabine Defregger und Ingeborg Schrettle auf Projektbesuch in Kenia

Präsentation mit Bildern am

**Donnerstag, 17. November 2011, 19:30 Uhr
im Pfarrsaal Lieboch**

Eintritt: Freiwillige Spende.

Im Anschluss gibt es bei einer kleinen Jause
Gelegenheit zu weiterführenden Gesprächen.



16 Sätze zur heurigen Wallfahrt nach Mariazell

32 Füße und etwa 12 Wanderstöcke trugen uns und unsere Anliegen über die Berge zur Gottesmutter nach Mariazell.

Unsere Wallfahrt dauerte 3 Tage, von 26. bis 28. August.

Mehr als die Hälfte, und zwar 9 Personen, gingen erstmals mit der Liebocher Pilgergruppe, manche überhaupt das erste Mal dreitägig nach Mariazell.

Gesegnet von Gott und unserem Herrn Pfarrer, der selbst an diesem Tag noch mit den Doblern per Fahrrad nach Mariazell aufbrach, machten wir uns auf den Weg.

Das herrliche Wetter ließ uns die langsamen Veränderungen der wunderschönen Landschaft genießen. Pilgern ist Beten mit den Füßen.

Die Route verlief wie üblich über die bewährten Nächtigungsstationen Stroßeggwirt und Schalleralm.

Zu unserer Gruppe gehörte auch ein Pilgerbegleiter in Ausbildung.

Der Wettersturz, der das heiße Augustfinale beendete, nässte uns nur kurz, machte den Sonntag aber frisch und angenehm kühl.

Nicht nur die teilnehmende Abordnung von „Lieboch Vokal“ hat viel gesungen und gelacht.

Auf der Schalleralm bekamen wir Eierspeis und Einblick in den beschwerlichen Tagesablauf einer Sennerin.

Gedichte von Wilhelm Rudnigger durften auch heuer nicht fehlen.

Eine Pilgerin tauchte im Mariazellerland in die Erinnerungen ihrer Kindheit und Jugend ein.

Die heilige Messe in Mariazell feierten wir mit anderen Wallfahrern aus Bruck, St. Bartholomä und St. Radegund.

Gerhard Huber hatte die Wallfahrt wieder hervorragend organisiert.

Alle Mühsal ist bald vergessen und wir sind um eine die Seele sättigende Erfahrung reicher.

Robert Dorneger



Pilgern ist Beten mit den Füßen





29 Liebocher scheuten nicht die lange Reise in unsere Partnerstadt Ilok und erlebten 2 wunderschöne Tage inmitten von Weinbergen an der Donau. Der Höhepunkt war am Samstagabend die Darbietungen der Volkstanz- und Gesangsgruppen in den alten slawonischen Trachten. Ein Feuerwerk beendete den offiziellen Teil. Im alten Weinkeller „Ilocki podrumi“ klang dieser Abend aus.

Am Sonntag bestand die Möglichkeit das Franziskanerkloster und die Kirche zu besuchen. Gemeinsam feierten wir einen Gottesdienst in der neu renovierten Kirche zum hl. Capistrano. Als Mittagessen bereitete der Fischerclub von Ilok in seinem kleinen Fischrestaurant typische slawonische Fischspezialitäten für die Liebocher Gäste.



Zum Abschluss noch herzlichen Dank an die Marktgemeinde Lieboch, die diese Fahrt organisiert und den Bus für diese schöne Reise bezahlt hat.

Gerhard Huber

Lieboch hilft Ilok

Am 1. / 2. Juli fuhren Trixi Träger und ich wieder mit einer Hilfslieferung an Kleidung nach Ilok. Die Pakete konnten Herrn Ivica Prsalko vom Roten Kreuz Kroatien übergeben werden.

Herr Prsalko hat uns auch die Übernahmeprotokolle der PC-Lieferung an die Kinder ausgehändigt. Eine neue Warteliste gibt es bereits.

Auch beim Fetzenmarkt der Feuerwehr Lieboch ist vieles an Kleidung übrig geblieben. Diese wurde ebenso in Schachteln verpackt und wartet nun in der Gemeinde auf den Weitertransport nach Ilok.

Vielen Dank für die großzügigen Spenden!

Gerhard Huber

Wichtige Termine im November

18.11.2011 14.00 Uhr **Elisabethfeier/Hl.Messe**
und anschließend gemütliches
Beisammensein im Pfarrsaal

26.11.2011 17.00-18.00 Uhr und
19.00-20.00 Uhr **Adventmarkt**

Wer hat Lust Handarbeiten und
Weihnachtliches für den Verkauf
herzustellen? Der Erlös kommt
sozialen Zwecken in Lieboch zugute.

*Edith Rainer und Christine Blaschitz
Sozialausschuss*

**Miteinander
Füreinander**



Diese Ausgabe wird freundlicherweise unterstützt von:

MEILAND
Immobilien

MEILAND Immobilien GmbH
Member of EOSS Group
A-8020 Graz, Janzgasse 4
Tel.: +43-316-722 232-0
www.meiland.at

Firmung: 6. Mai 2012, 10:00 Uhr

Die Firmlinge müssen sich persönlich beim Herrn Pfarrer im Pfarrhof anmelden!
Folgende Termine stehen dafür bereit:

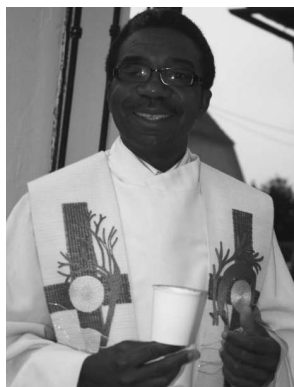
- Dienstag, 25. Okt. 2011, 16.00 bis 18.00 Uhr
- Donnerstag, 27. Okt. 2011, 16.00 bis 18.00 Uhr
- Samstag, 29. Okt. 2011, 9.00 bis 11.00 Uhr

Das Anmeldeformular für die Firmung wird den Firmlingen in nächster Zeit zugeschickt.



Besuch aus Tansania

Zu einem einwöchigen Besuch weilte im Juli Father Zacharias Mloka aus Tansania in Graz.



Mloka ist Pfarrer in Bunduki, einem Dorf mit 2000 Einwohnern. Seit 10 Jahren gibt es eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit mit der Aktion **SEI SO FREI**, der politischen Aktion der Katholischen Männerbewegung Steiermark mit der Diözese Morogoro/Tansania.

Konnte Father Zacharias Mloka 2008 vom gelungenen Bau der Wasserversorgung berichten, so stand jetzt das aktuelle Solarprojekt im Mittelpunkt. Mit den Spendengeldern der Aktion **SEI SO FREI** konnte die Beleuchtung des Kindergartens, der Krankenstation, der Kirche und des Pfarrhofs finanziert werden.

Neben zahlreichen Gesprächen waren die Höhepunkte seines Aufenthalts die Teilnahme an der 13. Wallfahrt in Fernitz und der Besuch des Sozialzentrums der Caritas in der Keplerstraße in Graz. Den Abschluss seiner Reise bildete der Besuch der Sommerakademie der KMB in Bad Tatzmannsdorf.

Peter Schlör, KMB



Bilder:

Die Führung durch das Caritas-Sozialzentrum machte großen Eindruck auf Father Zacharias Mloka.

Die größte Solidaritätsaktion der Welt!

Helfen Sie durch Ihre Spende:

PSK 7.015.500

BLZ 60.000

Kennwort: WMS

EINBRINGEN der ERNTE

Für die meisten von uns ist das „Einbringen der Ernte“ nur noch ein schönes Symbol: Wir bekommen den Ertrag für unsere Arbeit monatlich auf das Bankkonto. Für viele von uns ist das ganz normal.

Aber wie ein Hagelsturm binnen Minuten die Ernte zerstören kann, so kann auch ein Autounfall, eine Krankheit, der Verlust der Arbeit innerhalb kürzester Zeit Menschen in Schwierigkeiten bringen.

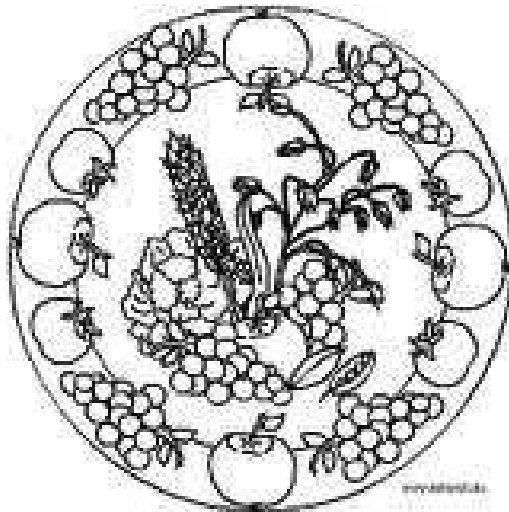
Um Bedürftige im Haus Elisabeth sowie im Marienstüberl in Graz unterstützen zu können, bittet der Sozialausschuss haltbare Lebensmittel bis Sonntag, 09.10.2011 (Erntedankgottesdienst um 10.00 Uhr) in der Pfarre abzugeben.

Am Schriftenstand in der Kirche liegen Spendensäckchen auf, falls Sie sich für eine Geldspende entscheiden.

HERZLICHEN DANK

*Edith Rainer und Christine Blaschitz
Sozialausschuss*

**Die Pfarre Lieboch ladet herzlich
zur Erntedankmesse am
Sonntag, 9. Oktober um 10:00 Uhr
in der Pfarrkirche ein!**



Wir laden **alle Kinder** ein, mit einem **Erntekörbchen** zu kommen und dieses mit **haltbaren Grundnahrungsmitteln** zu befüllen, die der Caritas gespendet werden. Treffpunkt am Kirchplatz. Bitte das Körbchen beschriften.

Nach dem Gottesdienst laden der Pfarrgemeinderat und die Bauernschaft zur Agape ein.

Vielleicht liegt es auch an den zahlreichen Büchereibesuchen unserer VS-Kinder, dass LESEN einfach Spaß macht und Zuhören offensichtlich auch.

Damit uns auch im kommenden Schul-/Kindergartenjahr das Lesefutter

nicht ausgeht bitten wir wieder sehr herzlich um den „Bücherei-Euro“, den dankenswerterweise die LehrerInnen und Kindergartenpädagoginnen einsammeln werden.



„Österreich liest“ Programm

20.10.2011 19:30 Pfarrsaal Lieboch

Jannes Krinner „Da Wulf is holt a oama Teifl“

Musik: DuoEffekt (Margareta Mayer, Mira Possert)
 Bilderausstellung Randkunst
 Eintritt: Freiwillige Spende, Buffet

23.10.2011 9:30-13:00 öffentl. Bücherei Lieboch

Hör Genuss mit Hörsessel testen
 Präsentation von Hörbüchern und Gratisverleih
 Getränke

Einen schönen Leseherbst wünscht im Namen des Büchereiteams

Helga Truppe



Gottesdienstzeiten im Pfarrverband von Oktober bis Dezember

Oktober	DOBL	LIEB	November	DOBL	LIEB	Dezember	DOBL	LIEB
Sa 01.10.11		19:00	Di 01.11.11	08:30	10:00	Do 01.12.11		
So 02.10.11	08:30	10:00	Mi 02.11.11	19:00	19:00	Fr 02.12.11	06:30	
Mo 03.10.11			Do 03.11.11			Sa 03.12.11		18:00
Di 04.10.11			Fr 04.11.11	19:00 Petzendorf		So 04.12.11	08:30	10:00
Mi 05.10.11			Sa 05.11.11		18:00	Mo 05.12.11		
Do 06.10.11			So 06.11.11	08:30	10:00	Di 06.12.11		
Fr 07.10.11	19:30 Petzendorf		Mo 07.11.11			Mi 07.12.11		
Sa 08.10.11		19:00	Di 08.11.11			Do 08.12.11	08:30	10:00
So 09.10.11	08:30	10:00	Mi 09.11.11			Fr 09.12.11	06:30	
Mo 10.10.11			Do 10.11.11			Sa 10.12.11		18:00
Di 11.10.11			Fr 11.11.11			So 11.12.11	08:30	10:00
Mi 12.10.11			Sa 12.11.11		18:00	Mo 12.12.11		
Do 13.10.11			So 13.11.11	08:30	10:00	Di 13.12.11		
Fr 14.10.11			Mo 14.11.11			Mi 14.12.11		
Sa 15.10.11		19:00	Di 15.11.11			Do 15.12.11		
So 16.10.11	10:00	08:30	Mi 16.11.11			Fr 16.12.11	06:30	
Mo 17.10.11			Do 17.11.11			Sa 17.12.11		06:00
Di 18.10.11			Fr 18.11.11			So 18.12.11	10:00	08:30
Mi 19.10.11			Sa 19.11.11		18:00	Mo 19.12.11		
Do 20.10.11			So 20.11.11	10:00	08:30	Di 20.12.11		
Fr 21.10.11			Mo 21.11.11			Mi 21.12.11		
Sa 22.10.11	16:00	19:00	Di 22.11.11			Do 22.12.11		
So 23.10.11	10:00	08:30	Mi 23.11.11			Fr 23.12.11		
Mo 24.10.11			Do 24.11.11			Sa 24.12.11	20:30	22:00
Di 25.10.11			Fr 25.11.11			So 25.12.11	10:00	08:30
Mi 26.10.11		08:00	Sa 26.11.11		18:00	Mo 26.12.11	10:00	08:30
Do 27.10.11			So 27.11.11	10:00	08:30	Di 27.12.11		
Fr 28.10.11			Mo 28.11.11			Mi 28.12.11		
Sa 29.10.11		19:00	Di 29.11.11			Do 29.12.11		
So 30.10.11	10:00	08:30	Mi 30.11.11			Fr 30.12.11		
Mo 31.10.11						Sa 31.12.11		18:00

Quelle: Pfarrblatt Dobl

Workshop „Biblische Figuren“

Herzliche Einladung zum Werkwochenende „Biblische Figuren selber nähen“ mit Eva Böhm.

Freitag, 11.11.2011 von 15:00 Uhr bis
Sonntag, 13.11.2011

Ort: Pfarrhof Dobl

Nähere Informationen: Sr. Maria Leopold
(0676/8742-6039 bzw. sr.maria@gmx.at)



Ab der Winterzeit ist die Vorabendmesse am Samstag wieder um 18:00 Uhr

Oktober

09.10.2011	Erntedank - Festgottesdienst	10:00
20.10.2011	„Österreich liest“: Jannes Krinner, Pfarrsaal	19:30
23.10.2011	Weltmissionssonntag, Pfarrkaffee nach der Messe	08:30

November

01.11.2011	Allerheiligen - Gottesdienst Gräbersegnung auf dem Friedhof	10:00 14:00
02.11.2011	Allerseelen - Abendmesse für alle Angehörigen der im letzten Jahr Verstorbenen	19:00
12.11.2011	Ökumenischer Gottesdienst	18:00
13.11.2011	Familiengottesdienst	10:00
17.11.2011	Bäume pflanzen und Kinderrechte stärken Foto-Präsentation der Weltgruppe im Pfarrsaal	19:30
18.11.2011	Elisabethfeier	14:00
26.11.2011	Adventkranzweihe als Familiengottesdienst Adventmarkt vor und nach der Hlg. Messe	18:00
26.11.2011	Kinder-Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Dobl	16:00

Dezember

03.12.2011	Patrozinium-Festmesse	19:00
05.12.2011	Nikolausaktion (bitte bis 04.12.2011 im Pfarrhof melden)	ab 17:00
11.12.2011	Familiengottesdienst	10:00
17.12.2011	Rorate	06:00
18.12.2011	Anmeldung und 1. Sternsingerprobe nach dem Gottesdienst	

Pfarrkontakte:

Pfarrer Mag. Johann Karner

Mobil: 0676/87 42 62 85

E-Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Donnerstag: 17:00 - 18:30 Uhr

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner

Tel. 03136/61207

Kanzleizeiten: Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Impressum:

Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch
Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch
Redaktion: Dr. Marlies Pietsch, Walter Plaschzug

Layout: Sabine Dallago

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner

Auflage: 1950 Stück

www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch